

Aus für Ehegattensplitting gefordert

Steuer: Seit 60 Jahren profitieren verheiratete Partner genau dann, wenn der eine viel und der andere gar nichts verdient. Das ist nicht fair, finden die Gleichstellungsbeauftragten. Sie unterstützen ein anderes Steuermodell

Von Susanne Barth

■ **Enger/Spenge/Löhne/Kreis Herford.** Dasselbe Gehalt für die gleiche Arbeit, die Abschaffung von Minijobs und die Aufwertung frauenspezifischer Arbeitsplätze steht für das Netzwerk „Frauen und Arbeitspolitik“ hoch oben auf der Agenda. Nicht aus dem Blick verliert das Netzwerk auch das Ehegattensplitting. „Es ist eingeführt worden, damit die Frauen nicht auf den Arbeitsmarkt kommen“, sagt die Löhner Gleichstellungsbeauftragte Monika Lüpke.

Ihre Kollegin vom Kreis Herford ergänzt: „Das Gesetz passt nicht zur Realität.“ Das Netzwerk fordert die Abschaffung nach 60 Jahren und schließt sich damit der Resolution gegen das Ehegattensplitting des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter an.

Der Mann hatte bis 1958 das Bestimmungsrecht in einer Ehe. Seine Frau durfte nur arbeiten, wenn er es erlaubte und die häuslichen Pflichten nicht beeinträchtigt wurden. Natürlich verwaltete der Gatte dann den Lohn, denn auch ein eigenes Bankkonto stand der Ehefrau lange nicht zu. Diese Zeiten sind längst vorbei. Doch das Ehegattensplitting, das vor 60 Jahren eingeführt worden ist, hat die Politik noch nicht abgeschafft.

Beim Ehegattensplitting wird das Einkommen beider Partner für die Berechnung der Einkommenssteuer addiert und durch zwei geteilt. Jeder Ehepartner versteuert also „seine Hälfte“ unabhängig von seinem eigenen Einkommen. Davon profitieren nicht alle Ehen.

„Wenn beide etwa gleich viel verdienen, gibt es keinen Profit“, sagt Lüpke. Verdient ein Partner aber deutlich schlechter als der andere, zahlt er zwar mehr Steuern auf „seine Hälfte“, als wenn er nur sein eigenes Einkommen versteuern müsste. Das wird aber durch die Steuerersparnis des anderen mehr als ausgeglichen. Am größten ist der Effekt (bis zu 15.000 Euro im Jahr), wenn einer gar nichts verdient. Lüp-



60 Jahre reichen: Das Netzwerk „Frauen und Arbeitspolitik“, vertreten durch Monika Lüpke (Gleichstellungsstelle Löhne, v. l.), Maria Gossmann (Praktikantin) und Ella Kraft (Gleichstellungsstelle Kreis), setzt sich für eine gerechte Förderung für alle Familien ein. FOTO: BARTH

ke: „Und das ist auch heute noch meist die Frau, die dann zurücksteckt und aufhört zu arbeiten.“

Der Gleichberechtigungshemmer steht nicht auf der Agenda der aktuellen Regierung. Für Monika Lüpke und Ella Kraft ist das völlig unverständlich: „Wir sind nicht mehr in den 50er-Jahren. Der Nachteil muss abgeschafft werden.“ Für die Gleichstellungsbeauftragten passt das Gesetz mit unserem Zeitalter nicht zusammen. „Mit dem Ehegattensplitting werden vorwiegend Frauen immer noch aus dem Beruf rausgehalten. Auf der anderen Seite wird ihnen Druck gemacht, wieder schnell arbeiten zu gehen. Das passt doch nicht.“

Viele Gespräche haben die Gleichstellungsbeauftragten geführt. Oft wird deutlich, dass „viele der Frauen gar nicht genau wissen, worauf sie sich da eingelassen haben“, so Kraft. Denn das Ehegattensplitting und damit einhergehend der Hinweis an den geringeren verdienen den Part, sich das Arbeiten zu ersparen, weil es nicht viel bringe, gebe oft der Steuer-

berater.

Das System fördere die Ungerechtigkeit in der Erwerbstätigkeit, sagt Lüpke. Denn in einem Großteil der Fälle bleibt immer noch die Frau zuhause. „Kommt es zu einer Trennung, soll sie aber so schnell wie möglich wieder auf den Arbeitsmarkt. Das passt nicht“, sagt Kraft. Außerdem betreffe die Gesetzgebung nur Verheiratete. „Was ist mit den vielen

Alleinerziehenden?“

Das Netzwerk will das Ehegattensplitting abschaffen und dafür eine Individualbesteuerung einführen. Die Steuerpolitik müsse neu bedacht werden. Lüpke: „Die, die am meisten haben, profitieren. So lange es so bleibt, bleiben die Armen arm.“

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) stellt die Kinder in den Ver-

dergrund. Der Verband hat festgehalten, dass die staatliche Förderung von jährlich 24 Milliarden Euro nicht an das Vorhandensein von Kindern, sondern an den Trauschein gebunden ist. „Das Ehegattensplitting ist und war nie eine Familienförderung“, sagt Nicola Berkhoff, Vorstandsfrau des VAMV NRW. Auch sie betont, dass es die Politik genutzt hat, um die Erwerbstätigkeit für Frauen unattraktiv zu machen. Ein Ziel, dass wohl kein Politiker heute noch ernsthaft verfolgen würde.

Unabhängig von Familienform und Einkommen der Eltern fordert der VAMV eine Kindergrundsicherung von 619 Euro im Monat. Das schaffe im Gegensatz zum Steuermodell Ehegattensplitting soziale Gerechtigkeit. Dem schließt sich das hiesige Netzwerk an. „Allerdings in einer abgeschmolzenen Variante“, sagt Lüpke.

Die Spitzenverdiener sollen weiterhin den heute geltenden Kinderfreibetrag erhalten, alle anderen die geforderte Kindergrundsicherung. „Das wäre fair.“

Infoveranstaltung im Kreishaus

◆ 60 Jahre Ehegattensplitting sind genug. Eine Abschaffung des Steuermodells fordert der Verband alleinerziehender Mütter und Väter NRW.

◆ Die Gleichstellungsstellen im Kreis Herford versuchen ebenfalls, eine gerechte Förderung für alle Familien zu erreichen.

◆ „Das Ehegattensplitting steht auf unserer Ewigkeitsliste“, sagt die Löhner Gleichstellungsberaterin Monika Lüpke. Sie ist Sprecherin des Netzwerks „Frauen und Arbeitspoli-

tik“ im Kreis Herford, das sich der Resolution des Verbandes angeschlossen hat.

◆ Um über die gewünschte Individualbesteuerung zu informieren, lädt das Netzwerk zu einer Veranstaltung am 9. Oktober ein. Im alten Kreishaus in Herford soll vor allem Fachpublikum informiert werden – Beratungsstellen, Steuerberater, aber auch Politiker.

◆ Info: www.arbeitsmarkt-expertinnen.de

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL und das Kinoprogramm unter www.erwin-event.de

- Enger**
- ◆ **Büchereien** ◆
 - Stadtbücherei,** Bahnhofstraße, 9.30 bis 12.30, 15.00 bis 18.30.
 - ◆ **Bäder** ◆
 - Gartenhallenbad Enger,** 6.30 bis 8.00, 10.00 bis 18.00.
 - ◆ **Speziell für Ältere** ◆
 - Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz,** 9.30 bis 12.00, Generationen Treff Enger, Wertherstraße 22.
 - „Musik ist Balsam für die Seele“, Projekt – Alzheimer Beratungsstelle, 16.00 bis 17.30, Generationen Treff Enger, Wertherstraße 22.
 - ◆ **Speziell für Kinder** ◆
 - Ferienspiele Enger,** für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren, 9.30 bis 13.30, Ev. Kinder- und Jugendzentrum „Zebra“, Ringstraße 65.
 - ◆ **Sport** ◆
 - BSG Enger-Spenge,** Gruppe 1: 20.00 bis 20.45 Uhr, Gruppe 2: 20.45 bis 21.30, Gartenhallenbad, Ringstraße.
 - Nordic-Walking-Gruppe des**

- SC Enger,** Treffpunkt Parkplatz der Sparkasse Besenkamp, 18.30.
- Walken/Nordic Walken SVEW für Frauen und Männer,** Treffpunkt: Parkplatz Brünger in der Würde, 18.30.
- ◆ **Vereine** ◆
- Schachclub „Wittekinds Knappen“,** 17.00, Kleinbahnhof.
- Naturfreunde Enger,** Vereinsabend, 20.00, Liesbergmühle, Mühlenkotten.
- Dienstabend des DRK,** auch Kleiderabgabe möglich, 20.00, DRK-Heim, Mathildenstraße 16.
- ◆ **Bürgerservice** ◆
- Beratung zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV),** mhv-MobilAgent Wolfgang Seipold, Ringthofstraße 19, 32130 Enger, Tel. 0 52 24/97 80 60, wolfgang.seipold@mobilagenten.de u. www.mobilagenten.de, 10.00 bis 12.00.
- ◆ **Spence**
- ◆ **Büchereien** ◆

- Stadtbücherei Spenge,** geschlossen, Poststraße 6a.
- ◆ **Kino** ◆
- Die Farbe des Horizonts** (ab 12 J.), Zentral-Theater, 20.00.
- Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub** (ab 0 J.), Zentral-Theater, 17.30. Telefon: **Zentral-Theater (05225) 26 09, 79 02 50**
- ◆ **Bäder** ◆
- Werburer Waldbad,** 6.30 bis 8.00, 12.00 bis 20.00, Bussche-Münch-Straße.
- Freibad Lenzinghausen,** 11.00 bis 19.00, Stiller Frieden.
- ◆ **Sport** ◆
- TuS Hücker-Aschen,** Lauftreff für jedermann/frau, 18.30, Vereinszentrum, Bergstraße, Hücker-Aschen.
- ◆ **Vereine** ◆
- Montagsradler Spenge,** 11.00, Blücherplatz.
- Schachgemeinschaft Hücker-Aschen,** ehemaliger Gasthof „Zur Mühle“, 19.00.
- Rotkreuzgemeinschaft Spenge,** Dienstabend, 19.30 bis 22.00, DRK-Heim Spenge, Immanuel-Kant-Straße 21, Gemeindehaus Wallenbrück.
- Schützengesellschaft Wester-**

- enger,** Teilnahme am Schützenfest Lenzinghausen, 20.00, Schützenwäldchen Lenzinghausen.
- ◆ **Sonstiges** ◆
- Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Spenge e.V.** Vorabinfo unter Tel. 0172-695 96 71, 20.00 bis 21.30, Gemeindehaus Spenge, Lange Straße.
- ◆ **Bürgerservice** ◆
- Beratung zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV),** mhv-MobilAgent Wolfgang Seipold, Ringthofstraße 19, 32130 Enger, Tel. 0 52 24/97 80 60, wolfgang.seipold@mobilagenten.de u. www.mobilagenten.de, 10.00 bis 12.00.
- Bünde**
- ◆ **Bäder** ◆
- Bünder Welle,** 6.00 bis 7.30, 13.30 bis 20, Kloppenburgstr. 25, Tel. (05223) 6 19 38.
- Freibad Bünde-Mitte,** 6.00 bis 20.00.
- Herford**

BERATUNG + HILFE

AWO-Service Enger, offene Gruppe für Trauernde, Mi 18.30 bis 20.00, AWO-Pflege-dienst, Mathildenstraße 10.

Allgemeiner Sozialer Dienst, Hilfestellung für Jugendliche u. Familien, Tel. (0 52 24) 98 00 39, Mo 10.00 bis 12.30, Rathaus Enger.

Allgemeiner Sozialer Dienst, Hilfestellung für Eltern und Erziehungsrechtige in den Bereichen Erziehung, Betreuung und Förderung von Kindern u. Jugendlichen sowie in Trennungs- u. Scheidungssituationen, Tel. (0 52 24) 98 00 39, Mo 14.00 bis 16.00, Rathaus Enger.

Allgemeiner Sozialer Dienst, Hilfestellung für Jugendliche u. Familien, Tel. (0 52 24) 98 00 39, Do 14.00 bis 16.00, Rathaus Enger.

Alzheimer Beratungsstelle Enger (Albert), für Betroffene und Angehörige, weitere Beratung nach tel. Absprache unter Tel. (01 57) 72 79 33 88, Mo 15.00 bis 18.30, Do 10.00 bis 11.00, Generationen Treff Enger, Wertherstraße 22.

Amt für Jugend und Familie – Außenstelle Spenge, Blücherplatz 2, Tel. (0 52 25) 87 09 20 oder (0 52 21) 13 14 16, Di 9.00 bis 12.00, Do 14.00 bis 17.00.

Amt für Jugend und Familie-Außenstelle Enger, Lehmkuhlenweg 16, Tel. (0 52 24) 93 93 011 oder (0 52 21) 13 14 16 und nach Vereinbarung, Mo 11.00 bis 13.00, Do 14.00 bis 16.00.

Arthroseselbsthilfe-OWL, Treffen jeden letzten Di. im Monat, Infos: www.arthroseselbsthilfe-owl.de, Di 19.20, Herford, Tel. (0176) 47 52 93 02.

Demenzberatungsstelle in der Ev. Diakoniestiftung Herford, Heidrun Mildner in Spenge, Poststraße 13, Tel. (0 5225) 87 93 56, Mobil (0 157) 89 59 26 02, info@handelndeherzen.de, Termine nach Vereinbarung, Mo, Di, Mi, Do, Fr.

Femina Vita, Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, Höckerstr. 13, Herford, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Tel. (05221) 5 06 22.

Frauenhaus, Tag und Nacht, info@frauenhaus-herford.de, Tel. (05221) 2 38 83, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa.

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Spenge e.V. Vorabinfo unter Tel. 0172-695 96 71, Mo 20.00 bis 21.30, Gemeindehaus Spenge, Lange Straße.

Friedbert von Reinersdorff

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller, Zwischen Weser und Rhein: Martin Fröhlich, Signum Müller-Gerbes Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungebroth, Jobst Lüdeking

Büro Düsseldorf: Lothar Schmalen (Ltg.), Florian Pflitzner

Verantwortlich für den Kreis: Christina Römer
Lokales: Ekkehard Wind
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingedruckte Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. Januar 2018.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 35,50 EUR, bei Postzustellung 39,90 EUR jeweils inkl. 7% MwSt.; ePaper 24,90 EUR inkl. 19% MwSt.

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokaledaktion: 32130 Enger, Burgstraße 13; Geschäftsstelle: 32052 Herford, Lübberstraße 15-17, Telefon (0 52 21) 5 91-0.

berät zum Bildungs- und Teilhabepaket, 13.30 bis 14.30 Uhr Café Solero, Bielefelder Straße 19, 16 bis 17.30 Uhr Kinder- u. Jugendzentrum „Zebra“, Ringstraße 65, Mi.

Hilfe bei Darm- und Blasenkrebs (ILCO), tägliche Stomaberatung, Tel. (0 52 21) 26 165, (052 06) 23 73 oder (0178) 45 76 40 6, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa.

Infos zu Bildung und Teilhabe, ESTA-Bildungswerk, tel. Beratung montags bis donnerstags von 8 bis 13 Uhr u. 13.30 bis 16 Uhr, Tel. (0172) 7 28 31 37, Mo 14 bis 16 Uhr, Realschule Spenge, Immanuel-Kant-Str. 2, Di 14 bis 16 Uhr Regenbogen-Gesamtschule, Immanuel-Kant-Str. 2, Mi 14 bis 15 Uhr, DRK-Heim Spenge, Immanuel-Kant-Str. 21, Mo.

Paritätisches Selbsthilfe-Büro Herford, eMail: selbsthilfeherford@paritaet-nrw.org, Sprechstunde immer mittwochs von 12 bis 15.30 Uhr., Di, Do, Kurfürstenstr. 13, Tel. (05221) 50 8-57.

Schizophrenie – Betroffenengruppe, die SHG Schizophrenie, therapiegeschädigte, psychoseerfahrene und verhaltensauffällige Menschen treffen sich jeden Donnerstag ab 18 Uhr, Ansprechpartner ist Karl-Heinz, Tel. 0175 454 1357, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, Psychosoziales Zentrum, Röntgenstr. 2.

Senioren-Werkstatt, Senioren bieten praktische Unterstützung im Alltag an, Telefonnummer (0 52 24) 93 75 63, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Generationen Treff Enger, Wertherstraße 22.

SeniorenService AWO OWL, tel. Beratung und Information, Tel. (0180) 5 29 67 77, www.seniorenservice-awo-owl.de, Mo 15.00 bis 18.00, Di 15.00 bis 18.00, Mi 15.00 bis 18.00, Do 15.00 bis 18.00, Fr 15.00 bis 18.00.

Tipps und Unterstützung bei Bewerbungen und formellen Schreiben, Angebot an jedem dritten Donnerstag im Monat, Do 13.00 bis 18.00, Stadtbücherei Spenge, Poststraße 6a.

Widukind-Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige, Anmeldung und Erfragung des Ortes unter Tel. (0 52 24) 97 75 87, Do 19.00.

Zentrum für Paar- und Familienberatung, Bahnhofstraße 33, 32130 Enger, kostenlose offene Sprechstunde nach Absprache, Tel. (0 52 24) 93 74 56 7, Mo.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.mw.de
E-Mail: enger@mw.de